

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Brief von Friedrich Ostendorf an Max Laeuger - K 2945,298

Ostendorf, Friedrich

Karlsruhe, 30.08.1910-13.02.1915

K 2945,298,2

[urn:nbn:de:bsz:31-301335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-301335)

2
19. März 1913

Lieber Freund;

Bei Ihnen selber kann keine Verwirrung,
dass Sie sich doch um Pflanzungen mehr
zu fühlen, wie Sie es vorher haben.
Wenn Frau hat nun schon geschrieben,
dass wir, aber auch er ist abwesend, wenn
Sie nur als Gesellschaft gebrauchen
können, gern nach Lössel für Paul
kommen. Wir werden darüber noch
bescheid. Können Sie auch, dass Jungs
Jugendlinge, die wir zusammen machen,
den Aufwand bejahen machen?

Können Sie, dass ich wegen der Pflanzung
Anstellung mich nicht an Sie wende.
Ich habe Frau Pflanzung & f. die ich einen
Weg kann ein paar Minuten für Sie,
wenn und besser geschick.

Bei den 5 nur 4 will zu gebrauchen.
allein ein weiterer für den Teil des Kammer

ide ja nicht darinnen. Gott es mocht noch
ein solches. Sann Kranck ist aber
mit Pöbel von der Gönner-Gulge & Mumm
von der Daderm Pöbel. Staken in Anstellung

sollt ein sollt mit me meisten lafen.
Ich wuß ja schon, das ist am Rath-
sche des Pöbel die gewöhnliche
Kammer des was du ist, gewöhn-
liche.

Ich schreibe mir selbst ein paar
Worte.

Wir begreifen sehr so den Mensch,
das es immer bald mit ganz gewöhnlich
soll, mit dem besten sehr so für den

Ich bin
Freund.